

THE ROARING TWENTIES

Die verrückten
Zwanziger Jahre

AUSGABE FÜR
GESANG UND KLAVIER

DREIKLANG-DREIMASKEN
BÜHNEN- UND MUSIKVERLAG, BERLIN

UNIVERSAL/ MCA PUBLISHING
BERLIN



UNIVERSAL MUSIC
PUBLISHING GROUP

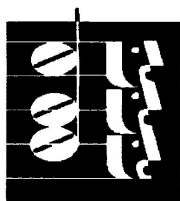
UFT 128639
ISMN 979-0-2060-6272-8

THE ROARING TWENTIES

Die verrückten
Zwanziger Jahre

UFT 128639

ISMN 979-0-2060-6272-8



DREIKLANG-DREIMASKEN
BÜHNEN- UND MUSIKVERLAG BERLIN



UNIVERSAL MUSIC
PUBLISHING GROUP

UNIVERSAL / MCA
PUBLISHING

Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehn

Foxtrot

Text: Robert Gilbert

Musik: Anton Profes

Flott Refrain

G C D7

Am Sonn-tag will mein Sü- Ber mit mir

G D7 G D7

se- geln geh'n, — so- fern die Win- de weh'n, — das wär doch wun- der- schön! Am

G C D7 G D7

Sonn- tag will mein Sü- Ber mal ein See- mann sein — mit mir im Son- nen- schein — so ganz al-

G C G C G

lein! — Und dann beim A- bend- rot — mach' ich das A- bend- brot — auf un- serm

A7 D7 G C D7

Se- gel- boot — für mei- nen Sü- ßen und für mich! Am Sonn- tag will mein Sü- ßer mit mir

mf

G D7 G D9 G

se- geln geh'n, — so- fern die Win- de weh'n, — das wär doch schön! —

f FINE

Verse

G C G

1.) Träumend an der Schreib- ma- schin' saß die klei- ne Jo-
 2.) Min- na, sprach Frau Schul- rat es Kraus, Sonn- tag blei- ben Sie
 3.) Al- len Mäd- chen geht es so, in der Kü- che, im

mf

C G B^b0 D7 G D7 G

se- phin, die Sehn- sucht des Her- zens, die führ- te die Hand, der
 zu Haus! Da heul- te die Min- na, und sag- te zu ihr: Mich
 Bü- ro, am Sonn- tag da hab'n sie was Bes- se- res vor, da

C D7 G Em7 Am D7 1./2. D7 3. G D7

Chef kam und las es und staun- te, da stand:
 hal- ten am Sonn- tag zehn Pfer- de nicht hier! Am Ohr: Am
 flü- stert's die ei- ne der Pfer- an- dern ins

dal segno al fine

Ich steh mit Ruth gut

Foxtrot

Text: Robert Gilbert

Musik: Fred Raymond

Foxtrot *Verse*

1. Ei-ne die kern' ich, für
2. An-na, die woll-te, mich
3. Neulich bei Mey-er, da

ei-ne ent-brenn' ich in Lie-be so hit-zig wie Stroh! Ei-ne die
küs-sen, ich soll-te ihr Freund-sein ich dank-te da - für! Lieschen, die
war ei-ne Fei-er, Herr Mey-er war grad' nicht zu Haus. Plätzchen, die
im

nenn' ich die mei-ne und wenn ich sie küs-se dann bin ich so froh! Wer sie ge-
stöhn-te, ich war' der Er-sehn-te da küs-sen gleich Ab-stand von ihr! Und kömmt ge-
Dun-keln, da wollt' mit mir mun-keln Frau Mey-er, mich pack-te ein Graus! Sie hat mich

seh'n wird mich ver-steh'n wenn Nacht und Tag ich ju-belnd sag:
kämmt zu mir im Hemd die Lo-re-ley sag ich ihr frei:
fest an's Herz ge-preßt, da macht ich Licht und sag-te schlicht:

Refrain

Ich steh' mit Ruth gut, weil mei-ne Ruth tut, das, was mir gut tut im Monat

Mai. Sie küßt nicht scherz - haft, sie küßt mich herz - haft, ihr lie-bes Herz schafft

das Glück her-bei. Sie macht die al - ler - klein - ste Wie - se zum Pa-ra-

die - se im Au-gen - blick! Ich steh' mit Ruth gut, ich weiß was gut tut,

denn wer bei Ruth ruht, na, der hat Glück! Glück!

Meine liebe Lola

Lied und Foxtrot

Text: Beda

Musik: Richard Fall

Chorus:

1. Mein Freund, der Dok-tor Stern, war nie-mals
 2. Die Mo - de in Pa - ris, dem Frau-en -
 3. Was soll das hei-ßen: Dick! Er-freut was

Verse:

1. sehr mo - dern, denn so ein Mum-pitz liegt ihm fern! Doch Lo - la,
 2. pa - ra - dies, sie fin - det jetzt die Ve - nus süß. Man lobt zum
 3. mei-nen Blick will ich da - von ein gro - ßes Stück. Die Fül - le

Bridge:

1. sei - ne Frau, die nahm es sehr ge - nau, sie hat trai - niert und sich mas - siert und ih - ren
 2. Zeit-ver - treib das üp - pig = schlan-ke Weib und die - se neu - e Mo - de, bit - te sehr, ge -
 3. stört mich nie, das ist Fett ac - corn - pli. so - gar mein Freund, der heu - te Bridge ge-spielt mit

Refrain:

1. Leib ka - steit, das ist vor - ü - ber, denn ihr Gat - te spricht er - freut:
 2. fällt dem Mann, weil er auch oh - ne Bril - le kon - sta - tie - ren kann:
 3. mei - ner Frau, der hat zu mir ge-sagt: Man spürt es ganz ge - nau-

1. 2. Mei-ne lie - be
 3. Dei-ne lie - be

Mit viel Ausdruck.

Am7 D7 G

1-3. Lo - la, Gott sei Dank, wird jetzt wie-der vol - ler, Gott sei Dank!

G7 C Cm G G° Am7 D7

1. Mei - ner sü - ßen Pup - pe, ist die Li - nie schnup - pe, sie trinkt wie - der Sup - pe,
 2. Sie tut end - lich pfei - fen auf das Kleid mit Strei - fen, ich kann sie be - grei - fen,
 3. Hat man ein - mal Kin - der, ist es viel ge - sün - der, man ist et - was rün - der,

G G° D7

1. Gott sei Dank! Ih - re Freun - din Tru - del, Gott sei Dank,
 2. Gott sei Dank! Die - se Sa - chen wir - ken, Gott sei Dank,
 3. Gott sei Dank! Statt zwei dün - nen Stif - ten, Gott sei Dank,

G G7 Am

1. ißt so - gar schon Nu - del, Gott sei Dank, und zeigt jetzt beim Ba - den
 2. nicht nur bei den Tür - ken, Gott sei Dank - Und so - gar die Blin - den
 3. hat sie wie - der Hüf - ten, Gott sei Dank! Und durch die Be - stre - bung

Cm6 G D7 G

1. wie - der ih - re Wä - den - Was kann ihr das scha - den? Gott sei Dank!
 2. kön - nen et - was fin - den vor - ne und auch hin - den, Gott sei Dank!
 3. für die Hüf - ten - he - bung wächst auch die Um - ge - bung, Gott sei Dank!

Der verliebte Bimbambulla

Foxtrot

Text: Charles Amberg

Musik: Karl M. May

Fox moderato

1. Völ - - ker
2. Wir sind
3. Wir woll'n

1. sind im Lie-bes - fall ganz ver - - schieden ü - ber - all;
2. mäch-tig kul - ti - viert, eh' bei uns et - was pas - siert,
3. heu - te lu - stig sein, wie ver - - lieb - te Ne - ger - lein.

1. hier küßt man die Hand, dort küßt man den Mund, doch am
2. fragt man erst Ma - ma, die fragt den Pa - pa, leich - - ter
3. Zieht euch zu Ge - mü't die - ses klei - ne Lied und singt

Refrain

1. Kon-go treibt man's bunt:
2. ist's in A - fri - ka:
3. bit - te al - le mit: } Der ver - lieb - te Bim-bam - bul - la schreit am A - bend „Hul-la

Bm F7 Bm F7 B C7

Hul - la“, und er rennt zu sei-ner Schwarzen Al-la - la, hu - hu! Wie ver-lieb-te Pa-pa-

C7 F7 B C7 F7

gei - en küssen sie des Nachts im Frei - en, dann ver-schwinden sie im Urwald, tra-la-

C7 F7

la, hu - hu! Die Ster-ne leuchten sil-ber-hell, die Nacht ist schwül und heiß, es

B Eb7 B D7 Gm

knistert das Ba - nanenlaub, ein Stimmchen flüstert leis: Mein ge-lieb-ter Bimbam-bul - la, schrei noch

C7 F7 Eb G#0 F7

ein-mal „Hul-la Hul - la“, und er fletscht die wei-ßen Zäh-ne und sagt nur: Du, Du!

C7 F7 B Eb7 B

Salome

Orientalischer Foxtrot

Text: Arthur Rebner

Musik: Robert Stolz

Moderato **VERS**

Fm Db Fm Db Fm Db Fm Db Fm Db

Still durch den Sand der Sa-

ha-ra da-hin die Ka-ra-wa-ne sich zieht, wel-che der For-scher, der

jun-ge, aus Wien, führt in ein neu-es Ge-biet. Plötz-lich am Rand der O-

a-se er-späht, was er ge-schaut nie zu-vor, er sieht ein Weib, das

jauch-zend sich dreht, zu der A-ra-ber Chor:

Fm

REFRAIN

F Gm7 F

Sa - - - lo - me, schön-ste Blu-me des Mor-gen - lands, _____
 Oder: Sa - - - lo - me, schön-ste Blu-me des Mor-gen - lands, _____

Am Gm7 C7 Gm7 C7 F

Sa - - - lo - me, wirst zur Göt-tin der Lust im Tanz! _____
 Sa - - - lo - me, du drehst heut'dich für mich im Tanz. _____

Gm7 Dm

Sa - - - lo - me, reich den Mund mir, wie Blut so rot, _____
 Sa - - - lo - me, sollst nur ein-mal mir al - les sein, _____

G7 G#v F C#7 Gm7 C9- F Eb Db F

Sa - - - lo - me, dei - ne Küss-e sind sü - ßer Tod! _____
 Sa - - - lo - me, schenk dein Herz mir und wer-de mein. _____

Fang nie was mit Verwandtschaft an

aus der Revue »Bitte zahlen«

Text: Erich Glaser

Musik: Rudolf Nelson

Klav.-Arr.: Otto Lindemann

Leicht und gefällig

The musical score is written for piano and voice. It features a key signature of two sharps (D major) and a 2/4 time signature. The piano accompaniment consists of a right-hand melody with eighth and sixteenth notes, and a left-hand bass line with eighth notes. Chord symbols are placed above the staff: A7, D, A7, D, H7 in the first system; E7, Bb7, D, A7, D, D, Em7 in the second system; and A7, D, Hm, Em7, A7 in the third system. The lyrics are in German and are aligned with the vocal line.

1. Al - les ist schon da - ge - we - sen:
 2. Dei - ne Frau hat, Gott be - hü - te!
 3. Geht die gan - ze Welt auch un - ter,

Zu - lu - kaf - fern, Film - chi - ne - sen, A - sien, A - me - ri -
 zwei gar - nier - te, Win - ter - hü - te, Schon platzt dei - ne Schwä - ge -
 die Fa - mi - lie frisch und mun - ter bleibt uns, wie man er -

D Em7 A7

ka. _____ Die Ge-schäf-te sind die-sel-ben bei den Schwarzen
 rin. _____ On - kel Max und Tan - te Fie - chen kön - nen sich nun
 zählt. _____ Al - le sit - zen am Ä - qua - tor, Schwieger-mut-ter

p

D D7 D D7 G

wie den Gel - ben; bist du flink, _____ dann drehst du je - des Ding _____
 mal nicht rie - chen. Groß - ma - ma _____ sitzt al - le Ta - ge da, _____
 als Dik - ta - tor, Groß - pa - pa _____ mit al - len Ba - bys da, _____

D^o D F#m Em A7 D

_____ und stehst als O - ber - mi - me da. Nur ei - nen
 _____ du stehst im Te - sta - men - te drin. Siehst du den
 _____ und nur ein einz' - ges Mit - glied fehlt, denn auf dem

F#7 **Hm** **A7**

Volks - stamm gibt es hier auf Er - den mit dem kann kein Mensch
 Nach - laß vol - ler ern - ster Wei - he, dann hast du nichts wie
 Nord - pol 7 im klei - nen Stü - bel 7 sitzt die Tan - te

G#° **A7** **A°** **A7**

rich - tig fer - tig wer - - den.
 lau - ter Kriegs - an - lei - - he. 1.-3. Fang nie was mit Ver -
 7 7 und nimmt ü - - bel.

rit. *sff* *sff* *mf*

D **A7** **D**

wandschaft an, denn das geht schief, denn das geht schief!

C#7 **F#m**

Sieh lie - ber dir _____ 'ne frem - de Landschaft an, _____ denn die Fa -

mf

Em7 E7 A A7 Em7 A7 (A^o) A7

mi - lie wird gleich so mas - siv.

1. Und seist
2. Du sitzt
3. Denn so

sf *sf* *mf*

D A7

du auch ein Lan - des fürst, ——— du sollst mal sehn, mein Sohn, wie
in der Misch - po - che Schoß, ——— die lie - ben Leu - te wirst du
von Her - zen hunds - ge - mein, ——— kann auf der gan - zen Welt kein

D G B^b7 D (D^o) D

klein du wirst. ———
nie - mals los. ——— 1. - 3. Fang nie was mit Ver - wandtschaft an,
Frem - der sein. ———

E7 (E⁷₅₋) D Em9 A7 D

dann bist du wirk - lich glück - lich dran.
sostenuto *rall.* *morendo*

pp

Guck doch nicht immer nach dem Tangogeiger hin

Lied und Tango

Text und Musik: Friedrich Hollaender

Tempo di Tango

1. Ging ein Mädel frö-her tanzen mit 'nem Mann, sah sie kein'
2. Si-cher ist es bloß die ol-le U-ni-form, die wirkt wie (al-te)

F7 Bm

1. an-der'n an im gan zen Saal!
2. Chlo-ro-form auf je-de Frau.

F7 Bm Gb7 Bm Gb7 Bm

1. auf zum Tanz, die war'n dem Mä-del ganz und gar e-gal!
2. jak-ke an, fängt sie mit mir was an, ich weiß ge-nau.

Fm C7 F Ebm

1. Jazz-band ge-schenkt, wird so ein Mä-del im-mer - zu ab-ge-lenkt.
2. Dank sol-che Trick's! Mich muß man lie-ben, wie ich bin, o-der nix!

Bm

1. Schließ - lich wird man bö - s:
 2. Wenn sie sich ver - knallt,
 Kind, du machst mich ganz ner - vös!
 bit - te schön, mich läßt das kalt!

Fm D7 F F#° C7 F F9 H° F7

Refrain
 1. 2. Guck' doch nicht immer nach dem Tan-go - gei-ger hin, was ist schon dran an Ar - gen - ti - nien?

B E° F7 F Eb G#° F7 B

Du siehst ja gar nicht mehr, daß ich noch bei dir bin, ich hab' doch auch ganz schöne Li - nien! Der Jun - ge

B E° F7 F Eb G#° F7 B

wirkt auf dich wohl spa - nisch, je - doch aus dir macht er sich gar nicht! Al - so bit - te, guck' doch nicht immer nach dem

Eb B7 Eb B B G#° F F7 B E°

Tan - go - gei-ger hin, was ist schon dran an Ar - gen - ti - nien!

F7 F Eb G#° F7 B Gb7 B°

Tante Paula liegt im Bett und ißt Tomaten

Foxtrot

Text: Hermann Frey

Musik: Walter Kollo

1. Was macht die Tan - te bloß? Was ist denn mit ihr los? Man sieht sie
2. Die Frau Kom - mer - zien - rat, die fast zwei Zent - ner hat, die rei - tet
3. Der Bier - ver - le - ger Schlauch, hat ei - nen Rie - sen - bauch. Trotz fas - ten

gar - nicht mehr! So tönt es rings - um - her Man fragt den Nef - fen Frank:
früh und spät, da - mit das Fett ver - geht Ihr Pferd das ar - me Vieh,
und trotz Sport: Der Bauch der will nicht fort Er stöhnt „Wie wird man schlank?“

Refrain
„Ist Tan - te Pau - la krank?“ Doch die - ser grinst ge - mein: „Nein!“
wird dünn, doch sie wird's nie. Es macht nur ei - ne Frau schlaun: } 1-3. Tan - te
Da ruft der Nef - fe Frank: „Hier hilft doch Tan - tens Kur nur!“

Pau-la liegt im Bett und ißt To - ma - ten! — Ei - ne Freundin hat ihr drin-gend zu ge-

F C7

ra - ten. — Je - de Vier - tel - stun - de nimmt sie ab ein Pfund, — und da -

F G#° Gm7 C7 Gm7 C7

bei fühltsich die Tan - te ganz ge - sund! — Tan - te Pau - la liegt im Bett und ißt To -

F6

ma - ten! — Kei - ne Sup - pe, kein Ge - mü - se, kei - nen Bra - ten. — Vor 'ner Wo - che war die

C7 D7 Bb

Tan - te ku - gel - rund, — ü - ber - mor - gen wiegt sie höchstens noch ein Pfund! —

E7 Gm7 C7 F E F C7 F

Was macht der Maier am Himalaya?

Foxtrot

Text: Fritz Rotter / Otto Stransky

Musik: Anton Profes

Klav.-Arr.: Leo Fonda

Flott

VERSE

1. Al- le wei-nen um den ei-nen
2. Langsam krochen vie- le Wo- chen
3. Glockenklänge welch Ge-drän- ge

um Pro- fes- sor Frie- drich Wil- helm Mai- er; al- le fra- gen
kei- ne Kun- de kam von un- serm Mai- er; man- che Nich- te
Mai- er kam zu- rück vom Hi- ma- la- ya! Her- zen klopf- ten,

al- le kla- gen denn der Schmerz um Mai- er der ist un- ge-
schrieb Ge- dich- te: wen er- wärmt der Mai- er jetzt mit sei- nem
Na- sen tropf- ten, vom Bal- kon die Tan- ten wink- ten mit dem

heu- er. Mor- gen fährt er als Ge- lehr- ter nach dem höchsten
Feu- er? Auch die Tan- ten die ihn kann- ten zupf- ten nachts e-
Schlei- er. A- ber plötz- lich, wie ent- setz- lich: Mai- er hat ein

A7 Dm Dm A7 C A7 Dm

Alle Rechte vorbehalten

All rights reserved

UFT 128639

Punkt des Hi-ma-la-ya! Welch ein Schreck, er geht uns
 le-gisch auf der Lei-er! Mai-er, Mai-er, komm noch
 Weib, ein Un-ge-heu-er! Mit e-nor-men Kör-per-

f

E \flat 6 E \flat Dm

weg! und je-der fragt im Pub-li-kum: War-um?
 heu-er! Ei-ne fragt die and'-re ganz ver-zagt:
 for-men je-derscreit: der Mai-er tut mir leid.

Gm6 A7 D

REFRAIN

Was macht der Mai-er am Hi-ma-

P-f

D D6 D Dj7 D6 D D6 D \sharp o

la-ya? Wie kommt der Mai-er, der klei-ne

A7 A9 A7

Mai- er auf den gro- ßen Hi- ma- la- ya? Rauf,

ja, das kunnt' er. Ich frag' mich a- ber, wie kommt er

run- ter? Ich hab' so Angst um den Mai-er,

er macht 'nen Rutsch und ist futsch!

FINE

Wiederholungen
ad lib.

A7 D Hm

F#7 F#7

Hm A7 A9 A9 D

A7 D A7 D

f (Holz)

ff

Was macht der Maier am Himalaya?



DREI MASKEN - VERLAG
A.G.

MÜNCHEN · BERLIN · WÜRZBURG

Ich bin die fesche Lola

Foxtrot aus dem Film »Der blaue Engel«

Text: Robert Liebmann / Friedrich Hollaender

Musik: Friedrich Hollaender

Klav.-Arr.: Karl R. Brachtel

Flott



Verse

Chords: C, C⁷, F, F^m, C, G⁷, C

Lo - la, Lo - la, das ist Ras - se für sich.
Lo - la, Lo - la! Oft ko - piert, nie er - reicht.

Piano accompaniment for the first verse, marked 'mf' and 'f'.

Chords: C, C^{#v}, D^m, G⁷, D^m, C^v, C

Al - le flie - gen auf mich. Kei - ne wirkt so wie ich!
Ken - nen sie denn viel - leicht noch ein Weib, das mir gleicht?

Piano accompaniment for the second verse.

Chords: C, C⁷, F, F^m, A^m, E⁷, A^m

Lo - la, Lo - la! Das ist schon ein Pro - gramm,
Lo - la, Lo - la! mek - kert's im Gram - mo - phon,

Piano accompaniment for the third verse, marked 'mf'.

G G^v G D⁷ G⁷ G^v G⁷ C
 je - der Frei - er steht stramm und wird sanft wie ein Lamm. Ich
 auch im Ra - dio schon hört man die Sen - sa - ti - on.

Refrain
 C^v C G⁷ C C⁺ F⁶ F C G⁷ G⁺
 bin die fe - sche Lo - la, der Lieb - ling der Sai - son. Ich hab ein Pi - a -

C Am D⁷ G⁷ C^v C G⁷ C C⁺
 no - la zu Haus' in mein' Sa - lon. Doch will mich wer be - glei - ten hier

F⁶ F C F C^v C *tacet* C
 un - ten aus dem Saal, den hau' ich in die Sei - ten und tret' ihm auf's Pe - dal.

sfz *Fine*

Das Lied vom Angeln

Foxtrot aus der Haller-Revue »An und Aus«
von Herman Haller, Willi Wolff und Rideamus

Text: Rideamus

Musik: Walter Kollo

Foxtrot

E♭ G7 C7 F7 B♭7 E♭ E° B♭7 E♭

1. Zur An-ge-lei,
2. In Ha-len-see,

F7 B♭7 E♭ B♭7

zur An-ge-lei, da braucht man man-cher-lei, man muß von Sor-gen frei sein,
in Schlach-ten-see und an der O-ber-spree, auch an der Krummen Lan-ke,

B♭+ E♭ F7 B♭7

auch muß ein Mann da-bei sein. Ein jun-ger Mann, mit wel chem man 'mal rich-tig
doch nie-mals in der Pan-ke, sonst fängst im Nu 'nen Spick-aal du und ei-nen

E♭ C7 F7 B♭ A° B♭7

an-geln kann. Du da, du fe-scher Jun-ge, bist der richt'-ge Mann. } Mit
al-ten Schuh. Und hast du Glück, dann fängst du noch 'nen Mann da-zu. }

REFRAIN

dir, mit dir möcht' ich am Sonn-tag an-geln geh'n, mit dir, mit dir, da

denk'ich mir das wunderschön. Ganz al - lei-ne sind im Kahn wir drin und die

Bei-ne häng'n ins Was - ser 'rin. Mit dir, mit dir möcht' ich am Sonn-tag

an-geln geh'n, mit dir, mit dir, da denk'ich mir das wunder-schön und scheint nach-her der

Mond, dann merkst du, daß sich's lohnt. Mit dir, mit dir, da möcht' ich angeln geh'n.

D.C.

Puttin' On The Ritz

Foxtrot

Text und Musik: Irving Berlin

If you're blue and you don't know where to go to, Why don't you go where Fashion sits

Put-tin' on the Ritz. Dif-f'rent types who wear a Day coat, Pants

with stripes and cut a-way coat Per-fect fits Put-tin' on the Ritz.

Dressed up like a mil-lion dol-lar trouper, Try-ing hard to look like Ga-ry Coo-per, Su-per

Chords: Fm, C7, C9b, C, D9, Fm, C7, C9b, C, Fm, Db, F7, Bbm, Eb9, Ab, Eb7

du- per. Come let's mix where Rock- e-fel-ers walk with sticks or um- br-

el- las In their mitts Put-tin' on the Ritz.

Ritz. Have you seen the well-to- do, Up and down Park Av- en- ue,

On that fa-mous thor ough-fare, With their nos- es in the air? High hats and Ar-row col-lars,

White spats and lots of dol-lars, Spend-ing ev-'ry dime For a won-der-ful time.

FOLGE

FINE

FINE

8

8

Am D7 G7 C G⁰ C+ C7 D. S. al FINE

Ab Dbm C7 Fm

C7 Fm Db9 C7

Fm Bbm6 F F F⁰ C7 F F⁰ C7 Eb7

Ab Ab⁰ Eb7 Ab Ab⁰ Eb7 C C#⁰ G7 8

C C#⁰ G7 8

Ich laß mir meinen Körper schwarz bepinseln

Foxtrot aus dem Film »Einbrecher«

Text: Robert Liebmann / Friedrich Hollaender

Musik: Friedrich Hollaender

Gm Bbm F C7 F F7 F^o Bbm F C7 F Fm Bbm

Ach, wie teu-er ist es in Pa-
Ach wie herr-lich ist doch die Fid-

Fm G7 C7 Fm G7 C7 Fm

ris! Die Frau-en sind so süß und den-noch ist mir mies. Je - den A - bend
schei. Dort lebt man steu-er - frei und oh-ne Po-li - zeil! Auch vom Smo-king

Bbm F Eb7 Ab G7 Bbm6 C Refrain

Smo-king o-der Fraack, so geht das Tag für Tag! Das ist nicht mein Geschmack! Ich laß mir meinen
kennt man kei-ne Spur, man liebt dort ei-nes nur, das ist die Nacktkul-tur.

F

Kör-per schwarz be - pin-seln, schwarz be - pin - seln, und fah-re nach den Fidschi - In-seln,

C7

nach den Fid-schi In - sehn! ——— Dort ist noch al - les pa-ra-die-sisch

F G7 C F C^o

neul! Ach wie ich mich freul Ach wie ich mich freul

cresc.

C7 F

Ich tra-ge nur ein Fei-gen-blatt mit Muscheln, Mu - scheln, Mu - scheln, — und ge-he mit 'ner

p

F7 Bb Bbm

Fidschi - pup-pe kuscheln, ku - scheln, ku - scheln. — Von Bambus rich-te ich mir ei-ne Klitsche

F D7 Gm Bbm6 F C7 F F7 F^o Bbm F C7 F

ein : Ich bin ein Fid-sche, will ein Fid - sche sein. ———

Die Peruanerin

Twostep aus der Revue »Die Peruanerin«

Text: O. A. Alberts

Musik: Rudolf Nelson

Allegro

Cm G7 Cm G7 Cm

1. Er: Nie _____ hätt' ich ge -
 2. Er: Komm', _____ werd' mei ne
 3. Er: Hör', _____ mein hol der

G7 Cm

dacht, _____ daß hier in die - ser Tro - pen - pracht
 Frau, _____ wie gern wär' ich dein Ol - ler schon!
 Wicht, _____ komm' fahr' mit mir doch nach Ber - lin!

mir _____ beim Schein der Nacht _____ das Glück der
 Sie: Jetzt _____ weiß ich ge - nau, _____ Sie hat der
 Pal - men gibts da nicht, _____ doch auf die

G7 Cm Bb7

Lie - be auch noch lacht. Sie: Daß man mich lie - bes - krank
 Tro - pen - kol - ler schon. Ich weiß nicht, wer Sie sind
 Stul - le gibts Pal - min. Sie: Ver - ehr - ter Ka - va - lier,

mf

Eb

ver - folgt hier stun - den - lang, ver - bit - tet ernst - lich vom Ga -
 weiß nicht wo her Sie sind, von wel - cher Stadt denn kom - men
 was den - ken Sie von mir, seh' ich so blöd aus im Ge -

G7 Cm

Ian die A - ma - zo - ne sich, ich bit - te: oh - ne mich!
 Sie? Er: Ich bin von Beb - ra hier und jag' das Ze - bra hier.
 sieht? Ge - wiß, ich schwärme wie ver - rückt für Ger - ma - ny,

D7 G tacet

Sie lei - den an Ver - fol - gungs - wahn!
 Sie: Ja bin ich denn ein Zeb - ra, wie?
 doch schwarzen Kaf - fee trink ich nicht.

tacet

C

Er: O, du Pe - ru - a - ne - rin, — wer wird so sprö - de sein, wie ei - ne Se - kun -
 Er: O, du Pe - ru - a - ne - rin, — komm, set - zen wir uns in den Schatten der Ba -
 Er: O, du Pe - ru - a - ne - rin, — ich kauf' ne Kuh und tu dir in den Kaf - fee

pp

G9 **G7**

da - ne - rin! — Sie: Hin - ter - rücks ver - folgt man mich, — mein Lie - ber,
 na - ne - rin! — Sie: Mich stört das Des - po - ti - sche — in Ih - ren
 Sah - ne rin, — mich reizt das Ex - o - ti - sche, — Sie: bei dir da

p

C **tacet** **C**

die - ser Teil von Pe - ru ist kein Küsten - strich! — Er: Mich reizt das Ex - o - ti - sche, —
 kel - ler - dunklen Augen das Hyp - no - ti - sche, — Er: Dir, dir will ich alles sein, —
 stört mich im Cha - rak - ter das Fa - lot - ti - sche, — Herr! die Pe - ru - a - ne - rin —

fp

Dm

— in dei - nem Gang, in dei - ner Haltung das E - ro - ti - sche, — du, du bist die
 — wie ger - ne schnitt ich es in je - de Chi - na - rin - de ein, — du, du bist die
 — geht in Ber - lin vielleicht nach - her als Stra - ßen - bah - ne - rin, — Er: komm', — sonst 'nd' ich

C G7 C

schön-ste Fee — am Ti-ti-, am Ta-ta-, am Ti-ti-ca-ca-see!
 schön-ste Fee — am Ti-ti-, am Ta-ta-, am Ti-ti-ca-ca-see!
 all mein Weh — im Ti-ti-, im Ta-ta-, im Ti-ti-ca-ca-see!

Tanz C G9

G7 C tacet

C Dm 7

C G7 C G7 C

Wie kommt der Lippenstift in Lehmanns Unterbett?

Foxtrot

Text und Musik: Robert Gilbert

Flott *Verse*

1. Lehmann, wenn auch sechzig, führt die
2. Lehmann's Gefin sprach zum Mädchen
3. Doch die Maid, die klei-ne, net-te
4. Wie ge-sagt, nicht gern ge-mein-sam

E-he sehr mo - dern, je - der hat sein Schlaf-ge-mach, Frau Leh-mann hat's nicht gern!
Hil-de, was ist das? Ih-re Lip - pen, sonst so ro - sig, heu-te sind sie blaß!
schwor' ihr ins Ge - sicht, daß sie zwar ein G'spu-si hät-te, doch mit Leh-mann nicht!
mit dem Haus ge - spottet, leb-te Leh-mann, doch nicht ein-sam war Herr Leh-mann sonst.

Zwar der Lehmann liebt sie thro-nisch, a - ber lei - der nur pla-to-nisch; ei - nes Ta - ges schrie sie in der
Denn wahrhaftig, die - ses trifft sich ei - gen - ar - tig, daß so'n Stift sich fin - den kann bei
Schade, seufzte da Frau Leh-mann, wär' der Don Ju - an mein Eh-mann hät-te ich doch mei-nem keu-schen
Off bei sich, als Zech-ge - mein-de, hatt' er vie - le wah-re Freun-de, nie-mals ei - ne Hoff-nung noch für
Frau, wer wird da

Refrain

Früh!
Mann!
mich!
schlau?

Wie kommt der Lip-pen-stift in Lehmanns Un-ter-bett? Wie?

Wie? Wie? Wenn ich doch da-von nur 'ne lei-se

Ah-nung hätt' Wie? Wie? Wie? s'ist

so ein klei-ner, ro-ter, run-der, ja, die-ser Stift bei Leh-mann

bleibt ein Wun-der! Wie kommt der Lip-pen-stift in Leh-manns Un-ter-bett?

Wenn ich nur wüß', von wem er ist! ist!

1. 2. 3. 4.

D⁹ A⁷ Em D⁹ A⁷ D Am⁷ D⁷ G H⁷ E⁷ A⁷ D B^{b9} A⁷ D V D V

Die Braut vom Alexander, die geht so auseinander

Lied und Foxtrot

Text: Fritz Rotter / Otto Stransky

Musik: Rudolf Nelson

Klav.-Arr.: Walter Borchert

Flott

1. A - lex-

an - der Bock aus dem vier - ten Stock hat - te ei - ne Braut, die war nichts als Haut. Von der Sei - te sah die an - dern graut vor der dik - ken Braut, und er gäb' sie gern ei - nem an - dern Herrn, a - ber wer sie sah, o heim - rat Krauß aus dem Vor - der - haus will jahraus, jahr - ein schön ein Ba - by - lein; doch ihr Gat - te, der Fi -

leicht

Maus so wie ei - ne Flun - der aus. Doch in letz - ter Zeit, ja, wie kommt das bloß? wird die Maid so breit, ja, was Schreck, schaute au - genblick - lich weg: Von dem Kummerschlapp, hater kei - ne Ruh; darun - nimmt er ab, a - ber lou, ja, der tat nicht viel da - zu. Auf der Stra - ße heut' war sie nicht er - baut, das stol - zier - te breit A - lex -

ist denn los? Al - le Leu - te, die sie seh'n, blei - ben ganz ver - wun - dert stehn: sie nimmt zu, bis so - gar Frau Klat - sche spricht: Ja, vom Es - sen kommt das nicht! 1-3. Die an - derns Braut. Frau Ge - heim - rats sprach voll Wut: Die da drü - ben, die hat's gut!

Refrain

p-f

Bräut vom A - lex - an - der, die geht so aus - ein - an - der, sie war doch sonst so

dün - ne, so dün - ne wie 'ne Spin-ne. Sie nährt sich nur von Blu-men-kohl und

doch und doch, wie kommt das wohl: Die Bräut vom A - lex - an - der, die geht so aus - ein - an - der, wenn

ihr nicht bald 'ne Kur ge-lingt, zer-platzt sie un-be - dingt. Die dingt. 2. A - lex - 3. Frau Ge -

f Fine

D.S. §

Wenn ich dich seh, da muß ich weinen!

Shimmy

Text: Beda

Musik: Artur M. Werau

Moderato

Verse

1.) Ich sah dich und mein Herz war ge- knickt, _____
 2.) Ich stand vor dei-nem Fen- ster bei Nacht, _____
 3.) Ich bet' für dich, so oft ich nur kann _____
 4.) Ich sah dich jüngst, mein Lieb-ling, im Traum, _____

1.) _____ ich hab' dir in die Au- gen ge- blickt, _____ die
 2.) _____ der Mond hat in den Gar- ten ge- lacht, _____ dein
 3.) _____ Gott schen- ke dir recht bald ei- nen Mann _____ und
 4.) _____ du pflück- test dir die Äp- fel vom Baum; _____ ich

1.) blau so wie der Him- mel sind, _____ jetzt bin ich wie ein
 2.) Hös- chen hing zum Trock- nen so rein _____ voll Rüh- rung rief ich,
 3.) auch ein Kind, wie Baum ganz dich... _____ und ich, ich möcht' der
 4.) schiefhün- auf, am Baum ganz dich... _____ Mein Kind, wie rund der ist

G7 C C7 Gm Eb7 C7 Refrain F

1.) klei- nes Kind,
 2.) als ich's sah:
 3.) Va- ter sein!
 4.) dein Ge- sicht!

1.- 4.) Wenn ich dich seh', _____ da muß ich—

p rit. *p-f^a tempo*

C7 F

wei- nen, _____ wenn ich dich seh', _____ wird's Herz mir schwer! _____

D7 Gm F#

— Du bist so keusch, du bist die Rein- ste al- ler Rei- nen,

mf

1 2

F C7 F Db C7 F Db C7 F

o-der irr' ich mich? Dann bla-mier'ich mich sehr! Wenn ich dich sehr!

ffz *ffz* *f* *ff* *fz*

Heinrich, wo greifst du denn hin?

Lied und Foxtrot

Text: Beda

Musik: Richard Fall

The musical score is written for piano and voice. It consists of four systems of music. The piano part is in the left hand, and the vocal parts are in the right hand. The lyrics are in German. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like *f*, *ff*, and *p*. Chord symbols (C, G7, D7, G) are placed above the vocal lines to indicate the harmonic structure.

System 1: The piano part begins with a series of chords and notes. The vocal parts enter with the first line of lyrics.

System 2: The piano part continues with a steady rhythm. The vocal parts sing the second line of lyrics.

System 3: The piano part features a more complex rhythmic pattern. The vocal parts sing the third line of lyrics.

System 4: The piano part concludes with a final chord. The vocal parts sing the fourth line of lyrics.

Lyrics:

1. Hein-rich Au-gust May-er ist nur vor-mit-tags Kas-sier, zwischen drei und vier
 2. Hein-rich jagt nach Schmetter-lin-gen auf der grü-nen Flur, denn er schwärmt ja nur
 3. Hein-rich Au-gust May-er ist ein al-ter Don Ju-an, fängt mit je-der an,

1. sitzt er am Kla-vier! Denn er liebt den Ri-chard Wäg-ner, wenn er noch so schwer. Lo-hen-grin noch
 2. im-mer für Na-tur! Plötz-lich fliegt ein bun-ter Fal-ter grad auf et-was zu, was in al-ler
 3. wo und wann er kann! Bei der Kö-chin, bei der Zo-fe, bei der Gou-ver-nant, da ist er kon-

1. mehr als den Tann-häu-ser! Wühlt er in den Ta-sten, hüpft der al-te Ka-sten,
 2. Ruh fal-len ließ die Kuh! Hein-rich will mit ra-schen Hand-griff nach ihm ha-schen,
 3. stant im-mer bei der Hand. Heu-te a-bends hat ihn grad' er-wischt die Gat-tin

D7 G G[♯] Am7 D7 G Refrain. G7

1. al - les kracht und dröhnt und sein Weib - chen stöhnt: Hein - rich, wo greifst Du denn hin?
 2. doch es hält zum Glück ihn sein Weib zu - rück! Hein - rich, wo greifst Du denn hin?
 3. mit - ten im Ge - dräng weg mit der »La Meng!« Hein - rich, wo greifst Du denn hin?

C

1. — Was sind das für Har - mo - nien?! Hein - rich, ich bin sehr ge -
 2. — Men - schens - kind sei nicht so kühn! Hein - rich, ich bin schon ge -
 3. — Wenn die Ka - sta - nien er - blühn Hein - rich, ich bin schon ge -

G7 C A7

1. spannt, — wo willst Du hin mit der Hand?! Das ist doch
 2. spannt, — wo willst Du hin mit der Hand?! Lass' doch den
 3. spannt, — wo willst Du hin mit der Hand?! Hast Du denn

Dm G7 tacet

1. kein Lo - hen - grin — Wo sind die No - ten und wo Dei - ne Pfo - ten?
 2. Fal - ter ent - flieh! Greifst Du da - ne - ben, kannst Du was er - le - ben! Ja,
 3. kein Mo - ra - lin! Die - se Fi - gü - ren sind nicht zu be - rüh - ren!

f Pos. Solo
espress.

C G7 C G C

sag' mir, was hat das für Sinn? Hein - rich, wo greifst Du denn hin?

Was kann der Sigismund dafür

Lied und Foxtrot aus dem Singspiel »Im Weißen Rößl«

Text und Musik: Robert Gilbert

Foxtrot-Tempo

1. Als
2. Frau
3. Als

Cm G D7 G

G D

Si - gi in der Wie - ge lag, da war es schon zu seh'n: der wird so wun - der -
Leh - mann, die sehr sprö - de war, die war bei Si - gi zahm, weil er sich gut be -
Si - gi so mit acht - zig Jahr' die schö - ne Welt ver - ließ, trug ihn ein Eng - lein

G

schön, wie'n Stand - bild aus A - then! Und so ver - gin - gen Jahr und Tag, der
nahm; er ging, eh' Leh - mann kam! Doch wenn Herr Leh - mann, der Bar - bar, mit -
süß di - rekt ins Pa - ra - dies. Doch Pe - trus rief: „Zur Höl - le fahr', hier

A7 D A7 D Refrain

Si - gi wuchs her - an. Voll Neid war je - der Mann, da sag - te man:
un - ter kam zu früh und laut mit Si - gi schrie, dann sag - te sie:
kommt kein Sün - der 'rein!“ Da rie - fen im Ver - ein die En - ge - lein: } 1. - 3. Was kann der

mf

G D7

Si - gis-mund da - für, daß er so schön ist? — Was kann der Si - gis-mund da - für, daß man ihn

G E7 A7

liebt? — Die Leu-te tun, als ob die Schön-heit ein Ver - geh'n ist; — man soll doch

D7 G

froh sein, daß es so was Schö-nes gibt! — Was kann der Si - gis-mund da - für, daß er so

D7 D G7 E7

schön ist? — Der Si - gi ist nun mal ein sü-ßer Ka - va - lier! — Und daß er im-mer bei den

Am Cm G D7 G

Da-men gern ge - seh'n ist — was kann der Si-gis-mund, der Si-gis-mund da - für? —

Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehn	2
Die Braut vom Alexander, die geht so auseinander	38
Fang nie was mit Verwandtschaft an	12
Guck doch nicht immer nach dem Tangogeiger hin	16
Heinrich, wo greifst du denn hin	42
Ich bin die fesche Lola	24
Ich lass mir meinen Körper schwarz bepinseln	30
Ich steh mit Ruth gut	4
Das Lied vom Angeln (Mit dir möchte ich am Sonntag angeln gehn)	26
Meine liebe Lola	6
Die Peruanerin	32
Puttin' On The Ritz	28
Salome	10
Tante Paula liegt im Bett und isst Tomaten	18
Der verliebte Bimbambulla	8
Was kann der Sigismund dafür	44
Was macht der Maier am Himalaya	20
Wenn ich dich seh, da muss ich weinen	40
Wie kommt der Lippenstift In Lehmanns Unterbett	36

ISMN 979-0-2060-6272-8



9 790206 062728

UFT 128639



EXCLUSIVELY DISTRIBUTED BY

HAL•LEONARD®

Stampato in Olanda - Printed in Holland - Imprimé en Hollande 2022